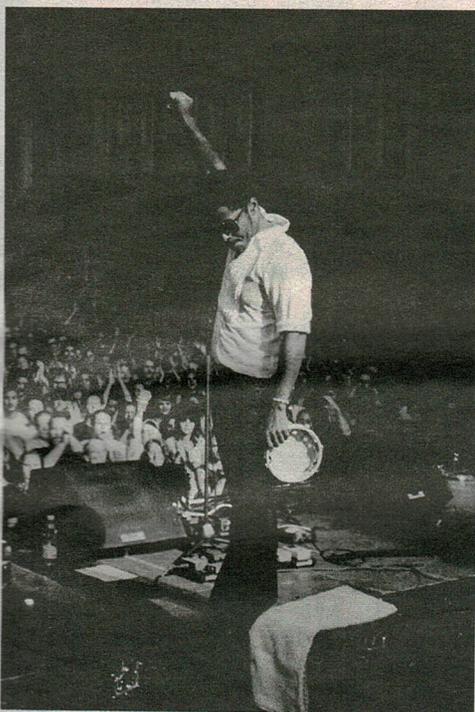


# DAS IST UNS WICHTIG!

**An den Musikfestwochen geht es um Musik. Aber nicht nur. Wir möchten ein Ort sein, wo alle willkommen sind. Wir möchten ein Festival sein, das auch anderen Kultursparten, ökologischen und sozialen Themen Platz gibt – und wir wollen ein Kulturanlass sein, wo jene, die etwas mehr haben, etwas mehr geben, damit wir Kultur allen zugänglich machen können. Ein Plädoyer für Vielfalt und Verantwortung.**



An den Musikfestwochen kommen Menschen zusammen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer sexuellen Orientierung. Das ist noch immer nicht selbstverständlich. Muss es aber sein! Zusammen mit Musikfreundinnen und Kulturfreunden rufen wir darum auch dieses Jahr zu gesellschaftlichem Zusammenhalt auf. Es gibt Werte, die sind nicht verhandelbar. Für diese wollen wir gemeinsam eintreten. Während des Festivals. Im Alltag. Immer!

## **98 % FREIWILLIGENARBEIT**

Wie sehr Vielfalt eine Bereicherung ist, das wissen wir aus eigener Erfahrung. Über 850 Helferinnen und Helfer mit den verschiedensten Lebensentwürfen packen an den Musikfestwochen jedes Jahr gemeinsam dafür an, dass wir Kultur in unserem neuntägigen kostenlosen Programm für alle Bevölkerungsschichten zugänglich machen können. Vom Bühnenaufbau über Schreinerarbeiten, die Deko, die WC-Reinigung, die Helferinnen-und-Helfer-Küche und die Sanität

bis hin zum Ordnungsdienst: Das alles und noch viel mehr machen wir selber. 98% der ins Festival involvierten Personen arbeiten ehrenamtlich. Zusammenhalt spüren wir aber nicht nur im Bereich Freiwilligenarbeit: Das Konzept Musikfestwochen geht nur auf, wenn auch unsere Besucherinnen und Besucher Haltung zeigen und sich am Festival so verhalten, wie wir es uns von der Gesellschaft als Ganzes wünschen. Das beginnt mit der Wertschätzung gegenüber dem Engagement unserer Helferinnen und Helfer und der Freude an Musik – und enthält auch das Selbstverständnis, einen angemessenen Betrag in die Kollekte zu werfen, wenn es das Portemonnaie zulässt.

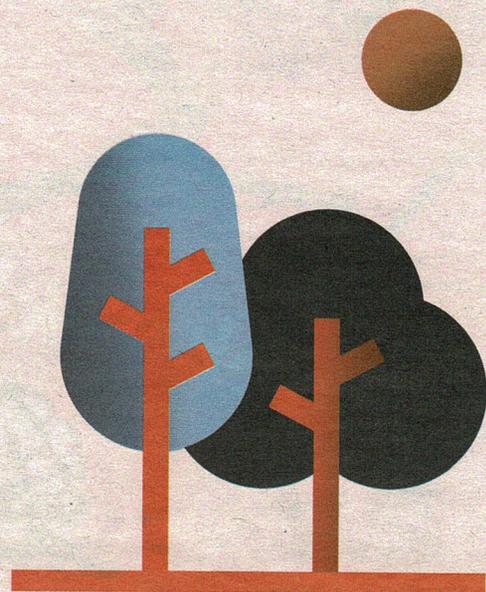
## **EINE FRAGE DES RESPEKTS**

Engagement im Bereich Ökologie ist eine Frage des Respekts gegenüber der Umwelt und unseren Besucherinnen und Besuchern. Wir machen an vielen Orten Fortschritte und setzen auf einen Mix aus Massnahmen mit grosser Hebelwirkung und kleinen, feinen Änderungen, die vor allem sensibilisieren sollen. Und da und dort fallen wir hart auf die Nase. Die Gründe? Zum Beispiel Geld, Zeit, Musik aus Übersee, Wissen, Wille, Mut, Sensibilität oder Bereitschaft zum Verzicht. Unsere Strategie: reflektieren, mit professionellen Partnerinnen und Partnern Strategien ausarbeiten, zu unserem Scheitern stehen, euch an unserem Weg teilhaben lassen und dranbleiben. Von ökonomischen Zwängen, Flügen und Konsumationsgelüsten: Eine kritische Selbstreflexion zum Thema Ökologie an den Musikfestwochen findet ihr hier: [musikfestwochen.ch/am-pranger](http://musikfestwochen.ch/am-pranger).

## **SOLARSTROM, BABY!**

Einiges haben wir in jüngster Vergangenheit geschafft. Und wir sind ehrlich, da und dort sind wir schon bitz stolz (auch darum, weil es bei uns das Geld nicht vom Himmel regnet). Letztes Jahr haben wir auch beim Essen und damit komplett auf Mehrweggeschirr umgestellt (mit einem Mehrwegbechersystem arbeiten wir seit 2010), dieses Jahr betreiben wir das Festival erstmals mit Solarstrom aus der Region von Stadtwerk Winterthur (grosse Freude!). Auch sonst hat wieder einiges geklappt, was wir uns im Büro und in OK-Workshops vorgenommen haben: Wir orientieren uns neu an einem von der Klimaschutzorganisation myblueplanet für uns ausgearbeiteten 3-Jahres-Plan zur CO<sub>2</sub>-Reduktion (guck: [www.myblueplanet.ch/mfw](http://www.myblueplanet.ch/mfw)) und haben neben unseren Lieblings-Cargo-Velos ein Infra-Elektro-Auto. Auch mit Viva con Agua, der Firma Maag Recycling und Stadtbus Winterthur haben wir wieder Kooperationen. Ach ja, und es gibt in unserer Helferinnen-und-Helfer-Küche wieder ab und an einen Vegi-Tag. Wir geben zu: Letztes Jahr ist das nicht so gut angekommen. Halb so schlimm. Let's try again. Wir wissen ja: Ökologie ist Gewöhnungssache. Darum: Wir bleiben dran – und schmeissen nicht alles hin, nur weil wir nicht überall glänzen.

PS: Nach dem Festival könnt ihr wieder Blachen, Pflanzen und andere lustige Dinge abholen. Hier gibts alle Infos dazu – und das Schnittmuster für den MFW-Blachen-Wäschesack: [musikfestwochen.ch/wegwerfenistdoof](http://musikfestwochen.ch/wegwerfenistdoof)



**Wir sind in vielen Dingen gut. Sogar vorbildlich. Aber trotzdem: Schande über uns – über die (fast) ganze Veranstaltungsbranche, über unser Festival-Büro, über unsere geliebten Helferinnen und über das Öko-Verhalten (vieler) unserer Besucher. Alles über unser Engagement und eine kritische Selbstreflexion rund ums Thema Ökologie an den Musikfestwochen findet ihr hier: [musikfestwochen.ch/mfw-oekologie](http://musikfestwochen.ch/mfw-oekologie)**